

IMPULSKARTEN

Diese Impulskarten laden dazu ein, den Ausbildungsalltag aus neuen Perspektiven zu betrachten und Ansatzpunkte für Nachhaltigkeit und Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) zu entdecken. Sie geben keine fertigen Lösungen vor. Vielmehr regen sie dazu an, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und eigene Ideen für die betriebliche Praxis zu entwickeln.



Mehr Informationen

Das Projekt „BBNE Lobby“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf - zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

nachhaltig-im-beruf.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



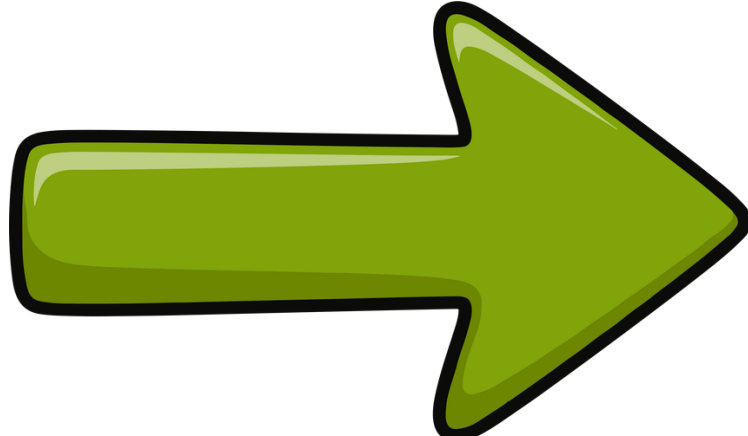
Kofinanziert von der
Europäischen Union

Den Alltag zum Lernanlass machen

Energieverbrauch sichtbar machen

Auszubildende analysieren den Energieverbrauch ihres Arbeitsbereichs und entwickeln konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung.

***Beispiel:** Wo verbrauchen wir im Arbeitsalltag besonders viel Energie und wie lässt sich dieser Verbrauch reduzieren?*

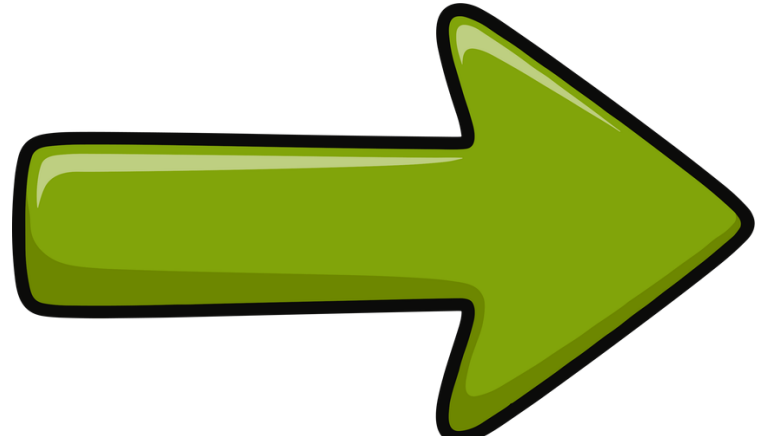
 Macht Energieverbrauch im Arbeitsalltag greifbar.

Den Alltag zum Lernanlass machen

Umgang mit Müll hinterfragen

Sprechen Sie mit den Auszubildenden über den Umgang mit Abfällen im Betrieb und entwickeln Sie gemeinsam Ideen zur Abfallvermeidung und Wiederverwertung.

***Beispiel:** Was passiert mit unserem Müll nach der Entsorgung?
Welche Materialien werden recycelt, wiederverwendet oder
könnten von vornherein vermieden werden?*

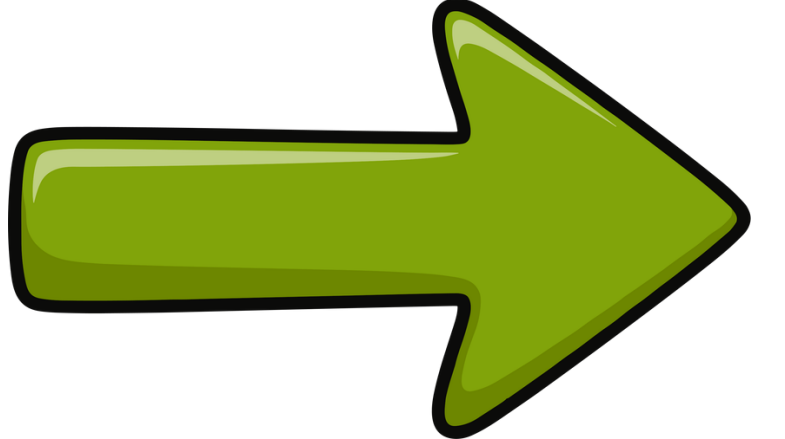
 Macht Stoffkreisläufe verständlich.

Den Alltag zum Lernanlass machen

Nachhaltige Beschaffung erklären

Beziehen Sie Auszubildende in eine konkrete Beschaffungsentscheidung ein und diskutieren Sie gemeinsam die Entscheidungskriterien.

Beispiel: *Wir benötigen neue Arbeitskleidung. Welche Aspekte sollten wir berücksichtigen? Welche Rolle spielen neben Preis und Qualität auch Klimaschutz, Regionalität oder faire Arbeitsbedingungen?*

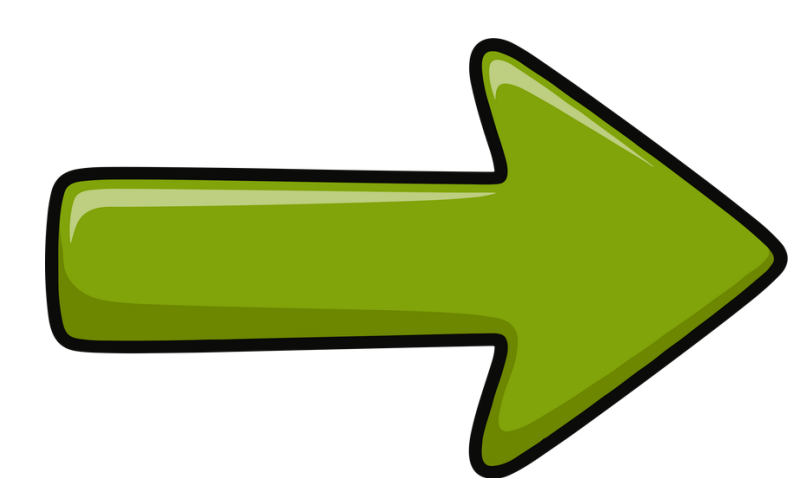
 Macht wirtschaftliche Entscheidungen und deren Folgen nachvollziehbar.

Den Alltag zum Lernanlass machen

Arbeitsaufträge nachhaltig gestalten

Beziehen Sie Auszubildende in einen konkreten Arbeitsauftrag ein und überlegen Sie gemeinsam, wie dieser nachhaltiger umgesetzt werden kann.

***Beispiel:** Wie können wir Material sparen, Energieeinsatz reduzieren oder Abfälle vermeiden, ohne die Qualität unserer Arbeit zu beeinträchtigen?*



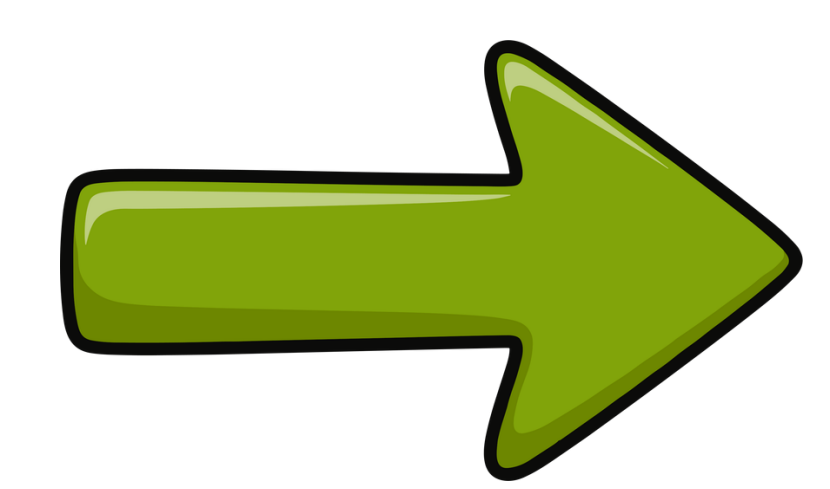
Regt dazu an, Arbeitsaufträge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Den Alltag zum Lernanlass machen

Arbeitsprozesse verbessern

Lassen Sie Auszubildende einen wiederkehrenden Arbeitsprozess untersuchen und Verbesserungsvorschläge entwickeln.

***Beispiel:** Wie können wir den Ablauf beim Wareneingang, der Reinigung oder der Materiallagerung einfacher, ressourcenschonender oder effizienter gestalten?*

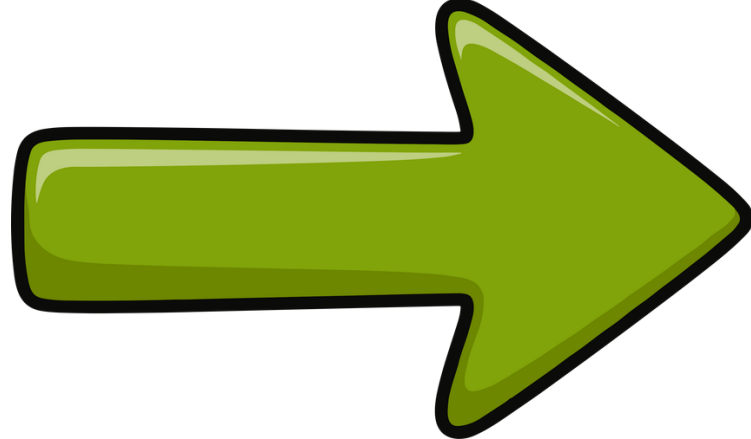
 Zeigt, dass Arbeitsprozesse kontinuierlich weiterentwickelt werden können.

Den Alltag zum Lernanlass machen

Lieferketten sichtbar machen

Beauftragen Sie Auszubildende, die Herkunft eines Produkts und seine Lieferkette zu recherchieren und zu bewerten.

***Beispiel:** Woher stammt unser Produkt? Welche Stationen durchläuft es bis zu uns? Welche Rolle spielen dabei Transportwege, Klimaschutz oder faire Arbeitsbedingungen?*

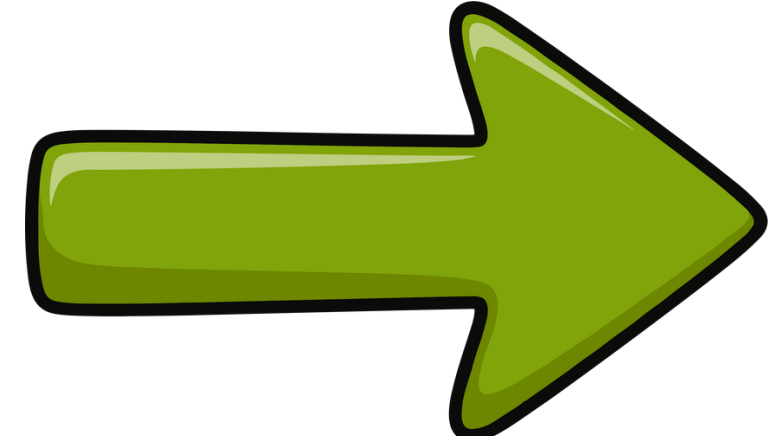
 Macht globale Zusammenhänge im Arbeitsalltag verständlich.

Zusammenarbeit & Kultur

Gemeinsam reflektieren

Nehmen Sie sich regelmäßig Zeit, um gemeinsam mit Auszubildenden Arbeitssituationen zu reflektieren.

***Beispiel:** Was haben Sie heute gelernt? Was ist gut gelungen? Was würden Sie beim nächsten Mal anders machen – auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit?*

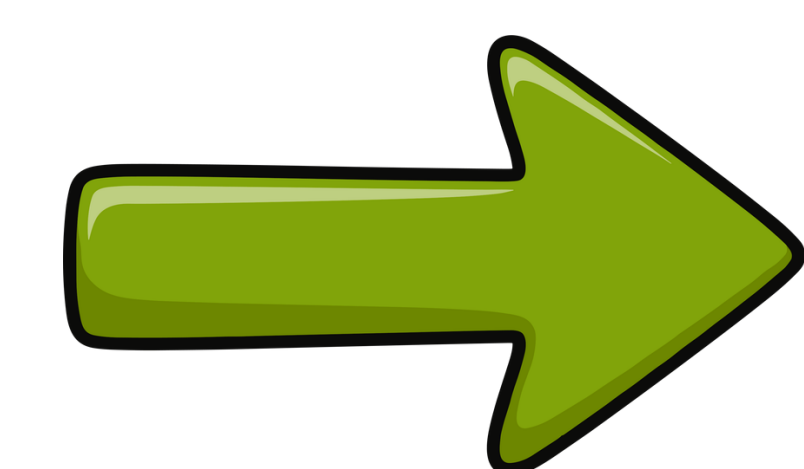
 Unterstützt das Lernen aus Erfahrungen.

Zusammenarbeit & Kultur

Feedback bewusst nutzen

Ermutigen Sie Auszubildende, sich gegenseitig sowie von Ausbildenden und Kolleg:innen konstruktives Feedback einzuholen und zu geben.

***Beispiel:** Was hat heute gut funktioniert? Welche Stärken sind aufgefallen? Was könnte beim nächsten Mal noch besser gelingen?*

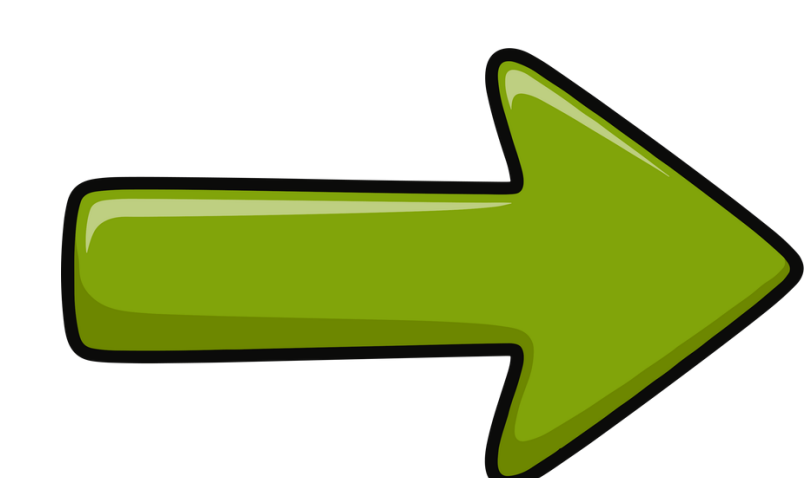
 Fördert die Entwicklung einer Feedbackkultur.

Zusammenarbeit & Kultur

Auszubildende beteiligen

Schaffen Sie regelmäßig Gelegenheiten, in denen Azubis eigene Ideen, Anregungen und Beobachtungen einbringen und gemeinsam besprechen können.

***Beispiel:** Planen Sie eine feste Ideenrunde im Team oder in der Ausbildungsbesprechung ein, in der Auszubildende ihre Vorschläge vorstellen und gemeinsam mit Kolleg:innen weiterentwickeln.*



Zeigt, dass Auszubildende den Arbeitsalltag aktiv mitgestalten können.

Zusammenarbeit & Kultur

Fehler als Lernchance nutzen

Sprechen Sie offen & kritikfrei über Fehler und überlegen Sie gemeinsam, was daraus gelernt werden kann und wie sich ähnliche Situationen künftig vermeiden lassen.

Beispiel: Fragen Sie: Was ist passiert? Woran hat es gelegen? Was können wir daraus für das nächste Mal mitnehmen?

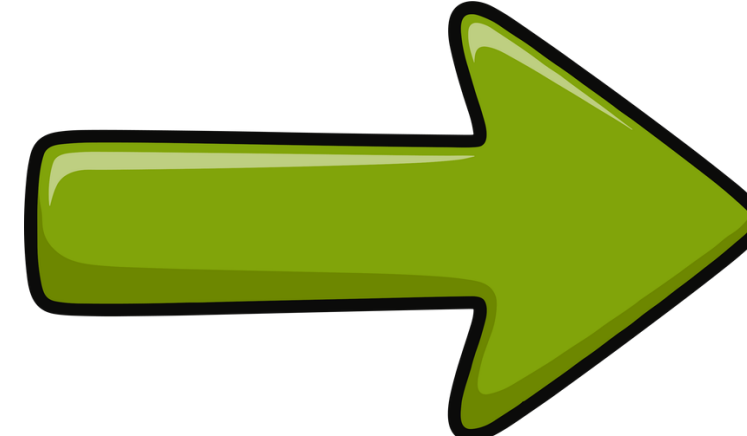
➔ Fördert eine positive Fehlerkultur und unterstützt nachhaltiges Lernen.

Zusammenarbeit & Kultur

Gemeinsam aktiv werden

Planen Sie gemeinsame Aktionen, zum Beispiel im Bereich des Klimaschutzes, an denen sich Auszubildende und Mitarbeitende aktiv beteiligen können.

***Beispiel:** Beteiligen Sie sich gemeinsam am Stadtradeln, organisieren Sie eine Müllsammelaktion oder führen Sie einen Aktionstag zum Energiesparen im Betrieb durch.*

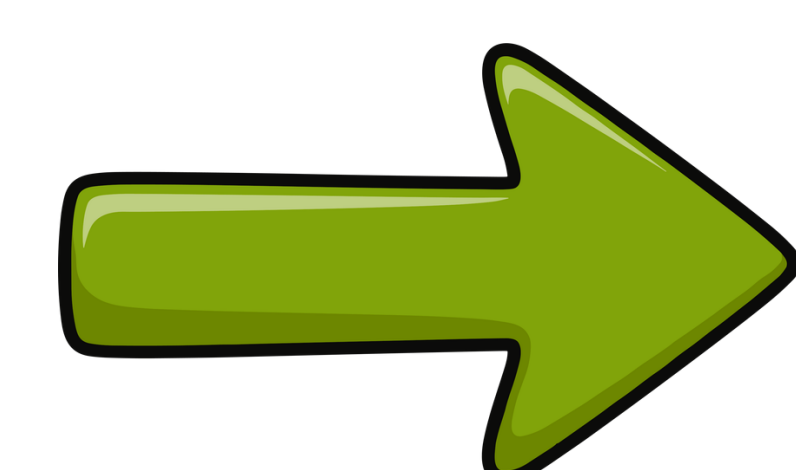
 Zeigt, was gemeinsam erreicht werden kann.

Struktur aufbauen

Nachhaltigkeit ins Onboarding

Ergänzen Sie das Onboarding um konkrete Beispiele dafür, wie Nachhaltigkeit im Unternehmen gelebt wird.

***Beispiel:** Zeigen Sie beim Rundgang klimaschonende Arbeitsweisen, stellen Sie die Werte Ihres Unternehmens vor und erläutern Sie, wie Auszubildende Verantwortung übernehmen und sich in den Arbeitsalltag einbringen können.*



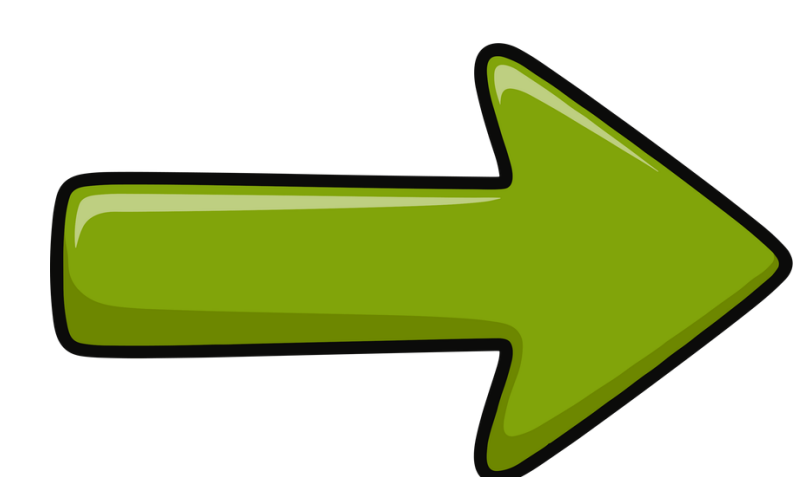
Verankert das Thema von Anfang an.

Struktur aufbauen

Regelmäßige Lernimpulse etablieren

Planen Sie regelmäßige kurze Lernimpulse ein, die abwechselnd von verschiedenen Teammitgliedern vorbereitet und ins Teammeeting eingebracht werden.

***Beispiel:** Eine Person bringt einen kurzen Impuls zu einem Thema mit und bringt damit neues Wissen ein und regt den Austausch an. Dieser kann zum Beispiel aus einem Artikel, einer Beobachtung aus dem Arbeitsalltag oder einer konkreten Fragestellung hervorgehen.*

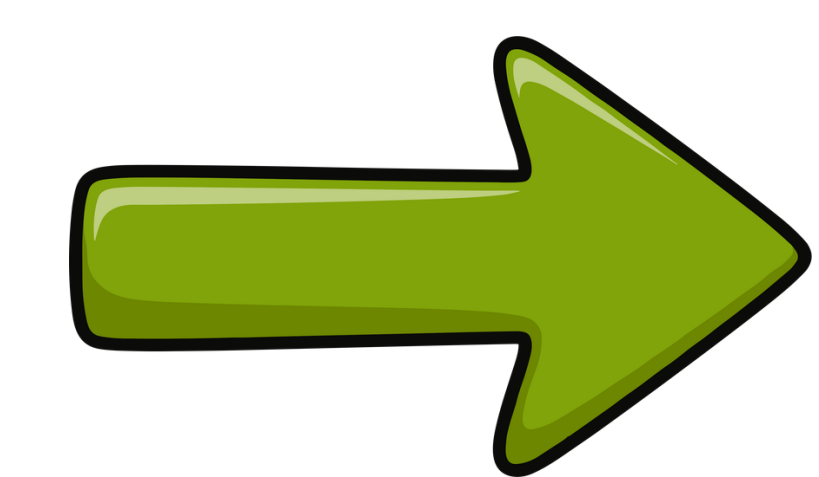
 Schafft kontinuierliche Lerngelegenheiten.

Struktur aufbauen

Azubi-Projekte ermöglichen

Lassen Sie Auszubildende eigenständig kleine Nachhaltigkeitsmaßnahmen oder -projekte planen und umsetzen.

***Beispiel:** Ein Azubi-Team entwickelt eine Idee zur Papiervermeidung, zum Reduzieren von Materialverschnitt in der Werkstatt oder organisiert eine Kleidertauschbörse.*



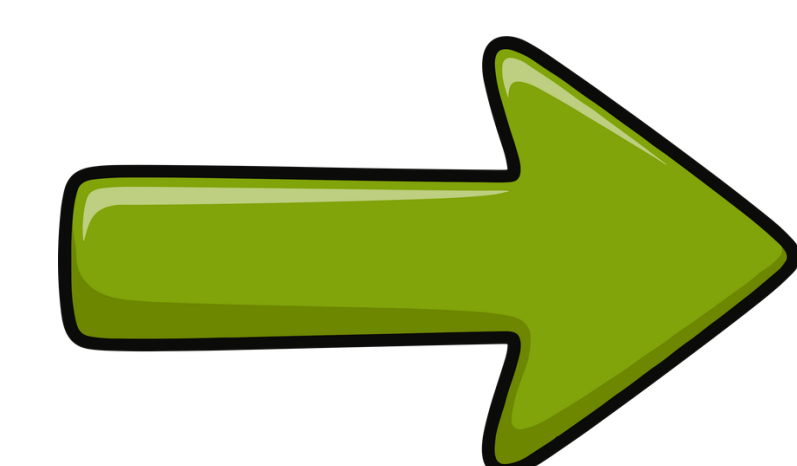
Macht Selbstwirksamkeit und Verantwortung erlebbar.

Struktur aufbauen

Zeit für BBNE schaffen

Planen Sie bewusst Zeit für Reflexion, Lernimpulse, Projekte und Austausch im Ausbildungsalltag ein.

***Beispiel:** Planen Sie einmal im Monat eine feste Stunde für BBNE ein, in der reflektiert wird, Ideen entwickelt oder Projekte weitergeführt werden.*



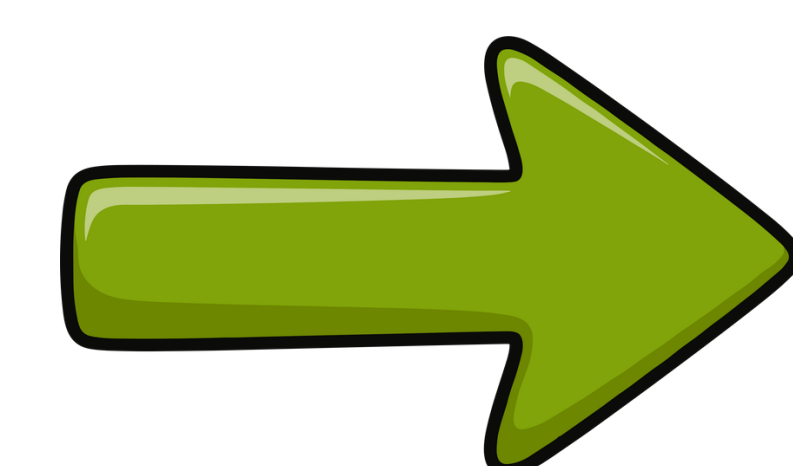
Macht Lernen zum festen Bestandteil des Arbeitsalltags.

Strategisches Denken

Entscheidungen transparent machen

Erklären Sie wichtige Entscheidungen im Unternehmen und beziehen Sie Auszubildende in die Überlegungen dahinter ein.

Beispiel: *Warum stellen wir auf Mehrwegverpackungen um?
Weshalb investieren wir in neue Maschinen? Warum arbeiten wir mit regionalen Lieferanten zusammen?*



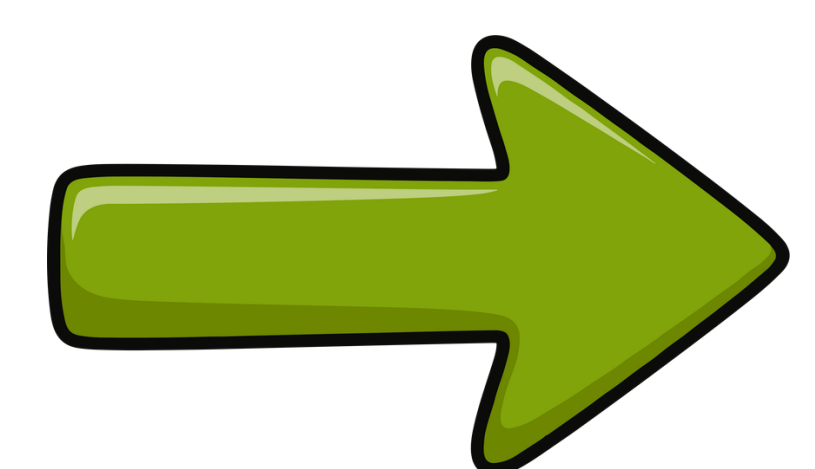
Macht Hintergründe von Entscheidungen nachvollziehbar.

Strategisches Denken

Ziele sichtbar machen

Vereinbaren Sie gemeinsam mit Auszubildenden konkrete Ziele für den Arbeitsalltag und machen Sie den Bezug zu den Zielen des Unternehmens sichtbar.

Beispiel: *Unser Unternehmen möchte den Materialverschnitt auf Baustellen reduzieren. Welchen Beitrag können wir leisten und wie messen wir unseren Fortschritt? Unser Unternehmen möchte Reparaturen stärker fördern. Wie können wir dieses Ziel unterstützen und woran erkennen wir, ob uns das gelingt?*

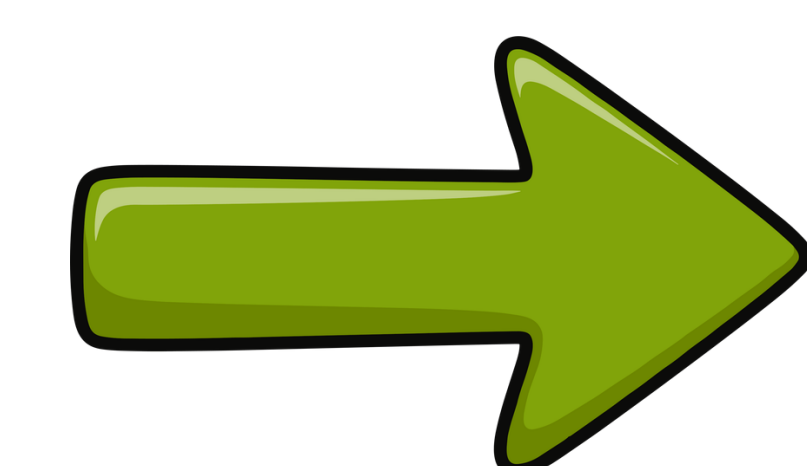
 Macht den eigenen Beitrag sichtbar.

Strategisches Denken

Zukunft mitdenken

Beziehen Sie Auszubildende in Überlegungen ein, welche langfristige Auswirkungen auf betriebliche Entscheidungen haben können.

Beispiel: *Wir möchten ein neues Gerät anschaffen. Welche Auswirkungen hat diese Entscheidung auf Energieverbrauch, Kosten, Wartung und Arbeitsabläufe in den nächsten Jahren?*



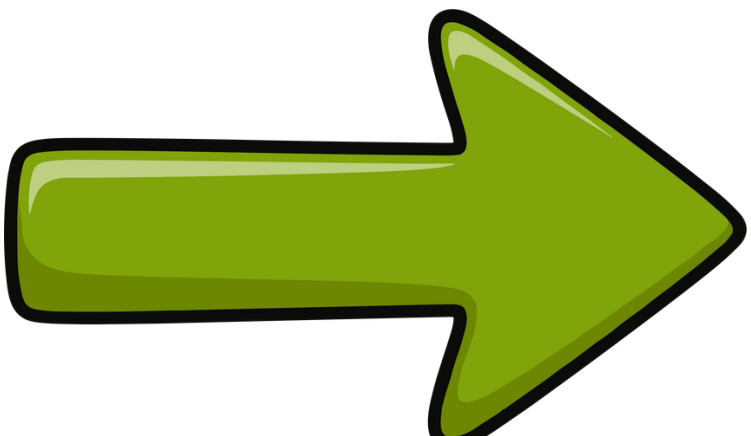
Fördert den Blick über kurzfristige Lösungen hinaus.

Strategisches Denken

Klimaanpassung mitdenken

Beziehen Sie den Umgang mit den Folgen des Klimawandels bewusst in Arbeitsabläufe und Ausbildung ein.

Beispiel: Besprechen Sie gemeinsam Maßnahmen für heiße Tage, den Umgang mit UV-Strahlung oder Starkregen und überlegen Sie, wie Arbeitsabläufe angepasst werden können.

 Erhöht die Zukunftsfähigkeit des Betriebs.